

Macht zu der guten Sache der Freiheit. Mit Ablauf des Waffenstillstandes kamen Oesterreichs schlagfertige Linientruppen mit zahlreicher Landwehr, über die böhmischen Gränzen herein, in Sachsen an, und die Stunde der Wiedervergeltung hatte geschlagen. —

Es war im Anfange des August 1813, als die ersten Oesterreichischen aus dem Herzen Böhmens kommenden Kolonnen auf mehreren Punkten die sächsische Gränze überschritten, und da Sachsens König nebst dem größten Theil seines Heeres noch treu an Frankreich, oder vielmehr an Napoleon hing; so war allerdings wohl nicht ganz ohne Grund zu fürchten, daß sich die einrückenden Truppen nicht durchgängig aufs Freundlichste benehmen möchten. Deshalb schwebten besonders die armen an keinen Krieg gewöhnten Bewohner des Erzgebirges in Furcht und Schrecken, und auch in Scharfenstein lief Alt und Jung ängstlich durcheinander, als, keineswegs auf der hohen Straße, sondern auf einem ganz unbedeutenden Seitenwege aus dem Walde von der Heinzbank her, eine starke Landwehr-Kompagnie heranzog. — Vor Bestürzung zitternd, schritt der von Alter nun schon gebeugte Schulze, an der Spitze einiger Gerichtspersonen, den unerwarteten Gästen entgegen. Wer schildert jedoch